



ATLAS 2013
Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus
21. Bundeswettbewerb
3. Mai bis 2. Juni 2013

Medienkonferenz
2. Mai 2013, 15 Uhr

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	Seite 2
2. Informationen zur Ausstellung	Seite 4
3. Katalog zur Ausstellung	Seite 6
4. Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Seite 8
5. Laufende und kommende Ausstellungen	Seite 11

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-204
F +49 228 9171-211
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Dr. Bernhard Spies
Rein Wolfs

Vorsitzende/r des Kuratoriums
N.N.

*Stellvertretender Vorsitzender
des Kuratoriums*
Ministerialdirigent Peter Landmann

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380



Allgemeine Informationen

Ausstellungsdauer	3. Mai bis 2. Juni 2013
Intendant	Rein Wolfs
Geschäftsführer	Dr. Bernhard Spies
Projektkoordinatoren	Stefan Grob und Carolin Würthner Deutsches Studentenwerk, Berlin
Ausstellungsleiter	Hubert Ringwald
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher	Sven Bergmann
Jury	Ulrike Kremeier, Direktorin dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst Roland Nachtigäller, Künstlerischer Direktor Marta Herford Nicolaus Schafhausen, Direktor der Kunsthalle Wien
Katalog	8 €
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch: 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag: 10 bis 19 Uhr Freitags für Gruppen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Eintritt regulär / ermäßigt / Familienkarte	5 € / 3 € / 8,50 € Der Eintritt für Besucher anderer Ausstellungen ist frei.
Öffentliche Turnusführungen	3,50 € / ermäßigt 2,50 € (+ Eintrittskarte) (mind. 6 Personen max. 25 Personen) Sonn- und feiertags: 14 Uhr
Verkehrsverbindungen	U-Bahnlinien 16, 63, 66 und Buslinien 610 und 630 bis Heussallee
Informationen zum Wettbewerb	www.kunst-wettbewerb.de



Presseinformation (dt. / engl.) www.bundeskunsthalle.de/presse

Informationen zu Rahmenprogramm
und Gruppenführungen T +49 228 9171-243
F +49 228 9171-244
kunstvermittlung@bundeskunsthalle.de

Allgemeine Informationen (dt. / engl.) T +49 228 9171-200
www.bundeskunsthalle.de

Gefördert vom

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Organisatorischer Träger




Deutsches Studentenwerk

Medienpartner

MONOPOL
MAGAZIN FÜR KUNST UND LEBEN

Kulturpartner





Informationen zur Ausstellung

Alle zwei Jahre schicken die deutschen Kunsthochschulen jeweils zwei ihrer besten Studierenden zum Bundeswettbewerb *Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus*. Es gibt keine andere Ausstellung oder Veranstaltung, an der sich alle 24 Kunsthochschulen Deutschlands beteiligen und miteinander messen.

Der Wettbewerb findet bereits zum 21. Mal statt und wird zum 10. Mal in der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland ausgetragen. Er wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und vom Deutschen Studentenwerk organisiert. In diesem Jahr trägt er den Titel *Atlas 2013*. Wie ein Atlas ein Gebiet erschließt und Orientierung verschafft, so erschließt der Wettbewerb die aktuelle deutsche Kunsthochschullandschaft.

Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung junger Künstlerinnen und Künstler. Sie erhalten Gelegenheit, ihre Werke außerhalb der Akademieräume unter professionellen Bedingungen zu zeigen. Außerdem erhalten sie einen repräsentativen Katalog, der als bleibendes Dokument genauso wichtig ist wie die Ausstellung. Für die meisten ist es das erste Mal, dass ihre Arbeiten in musealen Räumen ausgestellt und von der Kunstkritik unter die Lupe genommen werden.

Zusätzlich werden die Künstlerinnen und Künstler auf einer eigenen Website vorgestellt. Unter www.kunst-wettbewerb.de stehen alle Informationen zu den Teilnehmerinnen und Teilnehmern online zur Verfügung. (Bis zum 2. Mai 2013 erscheint die Vorschauversion des 21. Bundeswettbewerbs, unter *Archiv* stehen alle Informationen der Wettbewerbe aus den Vorjahren zur Verfügung.)

Die Ausstellung gibt einen repräsentativen Überblick über die künstlerische Ausbildung in der Bundesrepublik. Zugelassen sind alle Medien, ob Gemälde, Zeichnungen, Performances oder Installationen.

Die Nominierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer liegt in der Verantwortung der Hochschulen. In der Regel entsenden sie zwei Einzelpersonen in den Wettbewerb, es können aber auch Künstlerpaare oder -gruppen sein, die dann als Einzelposition gewertet werden. Dieses Mal sind 56 Künstlerinnen und Künstler am Start, darunter vier Künstlerpaare und eine fünfköpfige Künstlergruppe.

Die Jury besteht aus drei Mitgliedern, die nicht an einer der Hochschulen tätig sein dürfen. Sie wurden gemeinsam von der Bundeskunsthalle und der Sprecherin der Rektorenkonferenz der deutschen Kunsthochschulen berufen. Die Jury vergibt Geldpreise im Wert von insgesamt 20.000 Euro und zwei Arbeitsstipendien im brandenburgischen Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf. Bei der Aufteilung des Preisgeldes hat die Jury freie Hand. Sie kann die Preise staffeln oder zu gleichen Teilen vergeben.



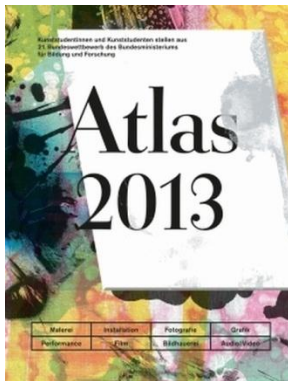
Die Jury:

- Ulrike Kremeier, Direktorin dkw. Kunstmuseum Dieselkraftwerk Cottbus
Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst
- Roland Nachtigäller, Künstlerischer Direktor Marta Herford
- Nicolaus Schafhausen, Direktor der Kunsthalle Wien

Die Preisverleihung findet am 2. Mai 2013 um 19 Uhr statt. Im Anschluss daran wird die Ausstellung eröffnet.

Katalog zur Ausstellung

Die Gestaltung von Katalog, Plakat und Internetauftritt übernimmt jeweils eine der beteiligten Hochschulen. Für diesen Wettbewerb ist die Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig verantwortlich.



ATLAS 2013

Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus 21. Bundeswettbewerb

Format: 27,7 x 21 cm, Paperback
Umfang: 312 Seiten, durchgehend farbig bebildert
Preis: 8 €

Für die Dauer der Ausstellung kann der Katalog in der Buchhandlung Walther König in der Bundeskunsthalle Bonn erworben werden. Er kann auch beim Deutschen Studentenwerk bestellt werden (8 € zzgl. Versandkosten).

Deutsches Studentenwerk e.V.
Carolin Würthner
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
Tel.: 030 29772723
carolin.wuerthner@studentenwerke.de


Atlas 2013 kontextualisiert die Werke der ausstellenden Künstlerinnen und Künstler auf mehreren Ebenen.

Atlas 2013 portraitiert die deutsche Kunsthochschullandschaft in Infografiken und Karten – mit Fakten und Eindrücken.

Atlas 2013 stellt Fragen zum Wettbewerb, zur Lehre an Kunsthochschulen, zum Berufsbild Künstler/Künstlerin und zum Katalogerstellen.


Atlas 2013 setzt sich mit der Idee der Ordnung und des Kuratierens auseinander.

Atlas 2013 verlässt herkömmliche Ordnungskonventionen und ermöglicht mannigfaltige Leserichtungen.



Die deutsche Kunsthochschullandschaft zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus. Die Tafeln, Karten und Grafiken im Katalog (ab S. 290) bieten eine Übersicht über diese Landschaft. Die 56 ausstellenden Künstlerinnen und Künstler werden den Institutionen zugeordnet, von denen sie für diesen Wettbewerb nominiert wurden. Außerdem finden potentielle Bewerber und Bewerberinnen hilfreiche Informationen für ein Studium der Bildenden Künste.

Den Impuls, den Ausstellungskatalog als Atlas zu konzipieren und um das Kapitel *Hochschullandschaft* zu erweitern, gab das studentische Grafikdesign-Team aus Leipzig, das diesen Katalog gestaltet hat. Die Angaben zu den Hochschulen basieren auf einer Erhebung, die im Oktober 2012 durchgeführt wurde. Das studentische Team hat dafür Fragenbögen entwickelt, diese – soweit durch eigene Recherchen möglich – ausgefüllt und anschließend mit der Bitte um Korrekturen und Ergänzungen an die Kunsthochschulen versandt. Soweit der Redaktion bekannt, gab es bisher keinen vergleichbaren Überblick.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Universität der Künste Berlin

Daniel Chluba
Alessandro Rauschmann

Weißensee Kunsthochschule Berlin

Wilhelm Klotzek
Anne Kollwitz

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Kirsten Achtermann gen. Brand
Ralph Schuster

Hochschule für Künste Bremen

Tim Reinecke
Michael Schmid

Hochschule für Bildende Künste Dresden

Maja Gratzfeld
Nadja Kurz

Kunstakademie Düsseldorf

Camillo Grewe
Tobias Nink

Staatliche Hochschule für Bildende Künste – Städelschule – Frankfurt am Main

Martin Kohout
Seth Pick

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Ulrike Behrendt
Elisabeth Oertel

Hochschule für bildende Künste Hamburg


KLUNKER (Tomma Brook, Franziska Kabisch, Anna Mieves, Alice Peragine,
Zuza Spyczak von Brzezinska)
Yann-Vari Schubert

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe

Thomas Dawidowski
Beate Körner

Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe

Marco Kugel, Eduard Stürmer
Serpil Turhan



Kunsthochschule in der Universität Kassel

Carolin Behr

Rui Yin

Muthesius Kunsthochschule, Kiel

Jimok Choi

Anne Steinhagen

Kunsthochschule für Medien Köln

Céline Berger

Lukas Marxt

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Anna Baranowski, Luise Schröder

Anna Gille, Timo Hinze

Kunsthochschule Mainz an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dorothea Heise

Markus Walenzyk

Akademie der Bildenden Künste München

Stefanie Gerstmayr

Christian Adolfo Jaramillo Vargas

Kunstakademie Münster

Robert Baron, Robin Ortgies

Stephanie Gudra

Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg

Vroni Hammerl

Raphaella Vogel

Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main

Dorothee Diebold

Jonas Englert

Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf«, Potsdam-Babelsberg

Gitte Hellwig

Yukihiro Ikutani

Hochschule der Bildenden Künste Saar

Max Grau

Peter Strickmann

Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart

Wera Buck

Marco Faisst



Bauhaus-Universität Weimar

Marc Jung

Johanna Warm

Laufende und kommende Ausstellungen

AUF DEN SPUREN DER IROKESEN

bis 4. August 2013

Gefürchtete Krieger und begnadete Diplomaten – die Irokesen, ursprünglich beheimatet im heutigen US-Staat New York, hielten im 17. und 18. Jahrhundert die kolonialen Armeen Europas in Atem. Gleichzeitig inspirierte ihr Zusammenschluss zu einer einflussreichen Stammesliga die europäische Geistesgeschichte. Die gesellschaftliche Gleichstellung ihrer Frauen gab der Frauenbewegung des 19. Jahrhunderts wichtige Impulse, im 20. Jahrhundert wurde ihre Haartracht zum Symbol der Punk-Kultur. Mit Leihgaben aus den USA, Kanada sowie zahlreichen Museen Europas begibt sich die Ausstellung zum ersten Mal auf eine umfassende Spurensuche durch die Jahrhunderte. Historische Gemälde und Zeichnungen, ethnografische Objekte und Beispiele irokesischer Gegenwartskunst erzählen ihre wechselvolle Geschichte, geprägt von Krieg, Handel, christlicher Missionierung, Landverlust und Isolation in Reservationen. Thema ist jedoch auch das Wiedererstarken ihrer kulturellen Identität im 20. und 21. Jahrhundert.

Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn.

DAS IROKESISCHE LANGHAUS

bis Ende Oktober 2013

Begleitend zur Ausstellung *Auf den Spuren der Irokesen* befindet sich auf dem Museumsplatz ein großes irokesisches Langhaus. Die traditionelle mit Baumrinde verkleidete Behausung der Irokesen ist zugleich Symbol ihrer Stammesliga. Jede der sechs irokesischen Nationen (Mohawk, Oneida, Onondaga, Cayuga, Seneca, Tuscarora) hat im Langhaus ihre eigene soziale und rituelle Aufgabe. Nicht umsonst nennen sich die Irokesen selbst *Haudenosaunee*, „People of the Longhouse“. Das Langhaus ist von einer Gartenlandschaft umgeben. Neben der White Pine, dem Baum des Friedens, unter dem die Irokesen bei der Gründung ihrer Liga das Kriegsbeil begruben, zeigt ein schildkrötenförmiges Beet die Heil- und Ritualpflanzen des nordamerikanischen Waldlandes.


KLEOPATRA – DER ORIENTALISCHE GARTEN

auf dem Dach der Bundeskunsthalle

17. Mai bis 6. Oktober 2013

Mediengespräch: Donnerstag, 16. Mai 2013, 11 Uhr

Anlässlich der Ausstellung KLEOPATRA. DIE EWIGE DIVA entsteht auf dem Dach der Bundeskunsthalle ein orientalischer Garten, der die wesentlichen Elemente der Gartenkultur am Nil aufgreift. Der Gartenkomplex mit den Themenschwerpunkten *Farbe, Wasser, Duft* und *Tribut an Kleopatra*, dessen Verbindungsachsen von großzügigen Palmenallen gesäumt werden, besteht aus mehreren thematisch gestalteten, an historische Vorlagen angelehnten



Gartenräumen mit ägyptischen Kulturpflanzen wie Palme, Tamariske, Myrte sowie Papyrus, Jasmin, Wein, Wasserlilie, Lotus, Rose u.a.

ECHORAUM IX

»AUFLAUF DER FASSADEN«

17. Mai bis 6. Oktober 2013

Eröffnung: Donnerstag, 16. Mai 2013, 11 Uhr, Performance 19.30 Uhr

Die Ausstellung vereint künstlerische Positionen, die um das Thema der Aneignung von Raum und Architektur kreisen. Die Arbeiten fressen sich in Wände, verflüssigen Gemäuer, schneiden Fassaden auf und besetzen, zumindest für den Moment, die Räume des Untergeschosses der Bundeskunsthalle. Das wechselseitige Wirken des handelnden Menschen auf die Architektur lässt die Gegensätze von Gestein und Beweglichkeit aufeinanderprallen.

ECHORAUM ist eine Kooperation der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland mit verschiedenen internationalen Kunsthochschulen, die jeweils im Zwei-Jahres-Rhythmus wechselt. Studenten und Absolventen der jeweiligen Hochschule stellen ihre Projekte im Sinne eines Experimentallabors vor. »Auflauf der Fassaden« findet in Kooperation mit der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HFBK) statt.

KLEOPATRA – DIE EWIGE DIVA

28. Juni bis 6. Oktober 2013

Medienkonferenz: Donnerstag, 27. Juni 2013, 11 Uhr

Kaum eine historische Persönlichkeit wird in der Öffentlichkeit so kontrovers wahrgenommen wie Kleopatra VII., Ägyptens letzte Herrscherin (69–30 v. Chr.). Ihr bewegtes Leben und ihre schillernde Persönlichkeit inspirieren bis heute zahlreiche Schriftsteller, Maler und Musiker. Seit über 2000 Jahren erschafft jede Epoche ihr unverwechselbares Kleopatra-Bild. Es hinterfragt nicht nur die unterschiedlichen Weiblichkeitsmodelle, sondern auch die kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Anliegen ihrer Entstehungszeit. Diese Tatsache bietet den Ausgangspunkt für die interdisziplinär angelegte Ausstellung. Sie zeigt die vielen Gesichter der Kleopatra von der Antike bis in die aktuelle Popkultur. Herausragende Werke der Skulptur, Malerei, Fotografie, Film- und Videokunst verlocken den Betrachter zu einer Spurensuche in Zeit und Raum, die auch Fragen nach der eigenen Identität aufwirft.

JOHN BOCK

Im Modder der Summermutation

3. Oktober 2013 bis 12. Januar 2014

Medienkonferenz: Mittwoch, 2. Oktober 2013, 11 Uhr

Das Filmset wird zum Live-Making-of. Filmspots werden zu Suchscheinwerfern. Ein Stummfilm transportiert die Symbiose aus analogem und 3-D-Film inklusive Dufteffekt, bei dem Objekte aus der Filmleinwand hervortreten. Die winzige Wimper eines Filmstars wird zum heiligen Exponat einer Ausstellung, bei der



alles mutiert. Alles kommt in dieser Ausstellung zusammen – und alles verändert sich.

Im Modder der Summenmutation ist eine Fusion der wichtigsten Stränge in John Bocks Kunstschaffen. Im Zentrum der Ausstellung steht ein Filmset, in dem die neueste Produktion des Künstlers gedreht wird. Später wird dieser Film in der Ausstellung gezeigt, sodass die Besucher sowohl Zeugen der Produktion als auch Zuschauer des fertiggestellten Ergebnisses werden können. Aber auch die Aktionen und Lectures, für die John Bock bekannt ist, spiegeln sich in dieser „Summenmutation“: Im Sinne eines Reenactments werden einige seiner Vorträge und Filme von verschiedenen Darstellern in neuer Form zu Wiederaufführung gebracht.

1914

Große Kunst, Großer Krieg

8. November 2013 bis 23. Februar 2014

Medienkonferenz: Donnerstag, 7. November 2013, 11 Uhr

Der Erste Weltkrieg gilt als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“. 70 Millionen Soldaten standen in Europa, Afrika, Asien und auf den Weltmeeren unter Waffen, 17 Millionen Menschen verloren ihr Leben. Die prägenden Jahre von 1914 bis 1918 waren Endpunkt und Neubeginn zugleich. Mitten in den Auseinandersetzungen kämpften auch die Künstler, und die Ereignisse hinterließen in ihren Werken deutliche Spuren. Während vor dem Krieg die europäischen Avantgarden einen engen Austausch untereinander pflegten, zerstörte der große Krieg dieses fruchtbare Zusammenspiel auf brutale Weise. Bei Kriegsende waren die Weichen für die richtungsweisenden Strömungen des 20. Jahrhunderts gestellt. Die Ausstellung präsentiert die künstlerischen Aktivitäten dieser dramatischen Zeit anhand herausragender Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen von Beckmann, Dix, Kandinsky, Kirchner, Klee, Lehmbruck, Macke, Malewitsch, Marc, Picasso, Schiele und weiteren Künstlern.


FLORENZ!

22. November 2013 bis 9. März 2014

Medienkonferenz: Donnerstag, 21. November 2013, 11 Uhr

Florenz fasziniert seit jeher durch sein reichhaltiges Kulturerbe. Philosophen, Schriftsteller, Architekten, Ingenieure, Maler und Bildhauer haben in der Stadt am Arno über Jahrhunderte unzählige Meisterwerke geschaffen. Florenz, das ist die Stadt von Dante und Boccaccio, von Donatello und Michelangelo, von Amerigo Vespucci und Machiavelli und die Heimat der Medici.

Die Ausstellung geht dieser Faszination nach, indem sie – zum ersten Mal in Deutschland – der toskanischen Hauptstadt und dem "wunderbaren florentinischen Geist" (Jacob Burckhardt) eine umfangreiche Präsentation widmet. *Florenz!* zeichnet das Porträt der Stadt über eine Zeitspanne von fast 700 Jahren: von der Wirtschaftsmacht des Mittelalters über die Wiege der Renaissance bis zur Bedeutung als intellektuelles und kosmopolitisches Zentrum im 19. Jahrhundert.



Eine Ausstellung der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik
Deutschland in Zusammenarbeit mit der Soprintendenza Speciale per il
Patrimonio Storico, Artistico ed Etnoantropologico e per il Polo Museale della
città di Firenze und mit dem Kunsthistorischen Institut in Florenz – Max-Planck-
Institut.

Änderungen vorbehalten!

Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171–204

F +49 228 9171–211

bergmann@bundeskunsthalle.de